**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 71 (1945)

Heft: 4

Artikel: Oha lätz!

**Autor:** P.A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-483197

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

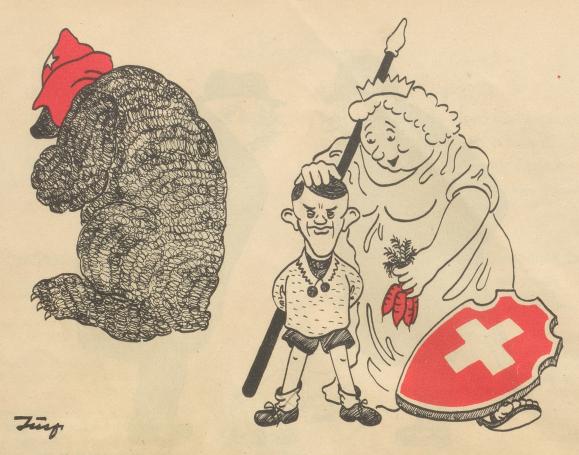
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Helvetia: "So, Chliipeter, jetz darsch dänn Du em Bär d'Rüebli bringe!"

#### Vom General Wille

Als ihn bei einer Manöverbesprechung einmal ein Hauptmann von hinten photographieren wollte und General Wille das Knipsen des Apparates hörte, drehte er sich um und sagte: «Herr Hauptmann, es ist ja nicht verboten, den General von hinten zu photographieren, aber es schickt sich nicht.»

# Archäologie

Bei Grabarbeiten im Jura untersuchte ein Archäologiestudent verschiedene Fundgegenstände und ging in seinem Eiter von einem zum andern, der eine Kuriosität an den Tag brachte. Plötzlich ertönte eine Stimme vom Grabenende: «Du, Hansi, i han es Urlaubsgsuech gfunde vom Winkelried.» M.



## Oha lätz!

Wir haben große Manöver. Die Telefönler haben mit ihrem Draht die Verbindung vom Regiment mit den Bataillonen hergestellt. Mangels Leuten kam es ausnahmsweise vor, daß nicht nur Telefönler die Apparate bedienten und Telegramme übermittelten und aufnahmen. In der zweiten Nacht wurde unser tüchtiger Regimentsnachrichtenoffizier, der auch einmal Ruhe nötig hatte, abgelöst vom Regimentsgasoffizier, Hptm. X. Kein Telefönler weit und breit, und so sah sich dieser gezwungen, ein angekündigtes Telegramm selber aufzuschreiben. - Die Sache ging etwas schwerfällig. Natürlich mangels Uebung. Als aber beinahe jedes zweite Wort von Hptm. X. nicht verstanden wurde, entwickelte sich folgendes Gespräch:

Hptm. X.: «So redet Si dütlicher, nämed Si de Stumpe zur Schnurre us.»



Das andere Ende: «Wänn Si mir das säged, mueß ich Ihne säge: schlafed Si nöd, passed Si besser uf und putzed Si d'Ohre use.» Hptm. X. (entrüstet): «Hier ist Hauptmann X.!» Das andere Ende: «Und hier isch Major Y.!» (Bataillonskommandant.)

(Der Stuhl hatte eine Lehne.)
Für Wahrheit bürgt: Tf.Wm. P. A.

# Hanslis Brief an den Lehrer im Dienst

«Lieber Lehrer. Es ist kalt bei uns und glaube auch bei Ihnen, wenn ich denke, daß unsere Soldaten bei diesem kalten Wetter Wache stehen müssen, so wollen wir Kinder Gott danken, daß es so bleibt und nicht schlimmer wird.

Viele Grüße von Eurem Schüler, Hans .....»

